Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 21. Mittwoch, den 12. März 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Angekommene und abgegangene Fremde vom 6. bis zum 8. März d. J.

Angekommen. Die Lieutenants Otterfeldt, Karnheim, und Wangenschau von Dirschau, Gutsbesitzer v. Tusczinski von Kniebau, und Oberamtmann v. Sydow von Lauenburg, logieren in den drei Mohren; Gutsbesitzer v. Czarnowski, Unterförster Langenheim, und Wirthschafter Below von Labuhnen, Madame Steffen von Neustadt, und Bürger Jacobsthal von Stargard, log. im Hotel d'Oliva; Gutsbesitzer v. Laski von Warschau, und der Russische Kaufmann Iwanow von Elbing, log. im schwarzen Adler; Kaufm. Krebs von London, logiert im Englischen Hause; die Gebrüder Grafen v Piwnitzki, und die Gutsbesitzer v. Kalckstein, und v. Schlieben von Spangafken, log. im Hotel de Berlin; Gouvernements-Auditeur Weiß von Cüstrin, und Bau-Inspector Dühring von Elbing, log. im Hotel de Königsberg.

Abgegangen. Bürger Schulz nach Stolpe; Kunstreuter Grunert nach Putzig; die Lieutenants Otterfeldt, Karnheim, und Wangenschau nach Dirschau; die Gutsbesitzer v. Tusczinski nach Kniebau, und v. Czarnowski, und Wirthschafter Below nach Labuhnen.

Bekanntmachungen.

Die Marianna, Tochter des Ludwig v. Niewieszynski und der Marianna v. Lutowska, welche sich in dem Jahre 1788 aus ihrem elterlichen Hause zu Konlken entfernt, und mit einem gewissen v. Zywicka nach Warschau begeben, seit dem Jahre 1802 aber nicht die geringste Nachricht von ihrem Leben oder Aufenthalt gegeben hat, oder die im Falle ihres Ablebens von ihr et-

wa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern, werden, da die beiden Schwestern der Verschollenen, die unverehelichte Agatha v. Niewieszynska und die Eva, verehelichte von Wroblewska, das von ihr zurückgelassene und während ihrer Abwesenheit zugefallene Vermögen in Anspruch genommen und auf ihre Todeserklärung angetragen haben, hiedurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath von Schalscha, auf dem 4. März 1818. in dem Conferenz-Zimmer des Oberlandes-Gerichts von Westpreussen angesetzten Präjudicial-Termin entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hiesiger Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Linden vorgeschlagen werden, einzufinden, widrigenfalls sie für todt erklärt, und ihr Vermögen den nächsten legitimirten Intestat-Erben wird zugesprochen werden.

Marienwerder, den 18. Januar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Gestellung der zum Betriebe der Bagger in Neufahrwasser erforderlichen Pferde soll für den kommenden Sommer vom 1. April c. ab, dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zur Licitation ist auf den 18. März d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Sicherheits-Bureau vor dem Polizei-Assessor Herrn Kühnell Termin angesetzt. Es können nur Personen zum Gebott gelassen werden, welche für die Befolgung ihrer eingegangenen Verbindlichkeiten die gehörige Sicherheit zu leisten im Stande sind, und hat der Mindestfordernde sodann die Approbation des Contracts von Einer Königl. Hochverordneten Regierung zu erwarten.

Danzig, den 6. März 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig, werden die abwesenden von hier gebürtigen Gebrüder Johann Ephraim Wischke und Carl Samuel Wischke, welche sich resp. in dem Jahre 1785 und 1790 von hier entfernt haben und bei dem schwarzen Husaren-Regiment haben anwerben lassen, über deren Leben und Aufenthalt auch seitdem keine Nachricht eingegangen, auf Ansuchen ihrer Halbschwester, der Adelgunda Renata Wischke, verehel. Kaufmann und Brauer Hopp, und im Beitritte des Curators dieser beiden Verschollenen, hiedurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß selbige oder deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmere, binnen 9 Monaten, und zwar längstens in Termino praejudiciali

den 22. October 1817, Vormittags um 10 Uhr,

auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei dem etwanigen Mangel hiesiger Bekanntschaft der Justiz Commissions-Rath Weiß und die Justiz-Commissarien Boie, Sommerfeldt, Röpell, Trauschke, Zacharias und Felß vorgeschlagen

werden, ohnfehlbar melden, und weitere Anweisung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen sollen,

daß auf den Antrag der Extrahentin der Edictal-Vorladung, mit der Instruktion der Sache verfahren, auch dem Befinden nach, auf ihre Todes-Erklärung, und was dem anhängig nach Vorschrift der Gesetze erkannt, sodann aber ihr hier befindliches Vermögen, welches sich zur Zeit auf 540 Rthlr. beläuft, ihrer gedachten Halbschwester ausgeantwortet werden wird.

Danzig, den 26. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Concursmasse des verstorbenen Senators Johann Labes gehörige, hieselbst am Rechtstädtschen Graben unter der Servis-Nummer 2071. belegene, und im Hypothekenbuche No. 8. eingetragene Grundstück, welches aus einem theils massiven, theils von ausgemauertem Fachwerk, zwei Etagen hohen Wohnhause, einer darunter befindlichen Wagenremise, einem kleinen Hofraume und einem auf 5 Pferde aptirten Stallgebäude besteht, und gerichtlich auf 1000 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag des Concurs-Curators durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 29. April 1817

vor dem Ausrufer Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren und der Meistbietende hat, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Uebergabe zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 7. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das hieselbst in der Johannisgasse belegene, den Erben des Glasermeisters Brandenburg gehörige Grundstück No. 1302., welches aus einem zwei Etagen hohen Vorderhause, theils massiv, theils in Fachwerk erbaut und einem Hofraum, auf welchem ein ausgemauertes Schauer befindlich ist, besteht, soll nachdem dasselbe auf 700 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, auf den Antrag der Realgläubiger öffentlich subhastirt werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 15. April,
" " 20. Mai } 1817,
und " " 24. Juny

der letzte peremtorisch, vor dem Auctionator Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlaut-

baren und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Uebergabe zu gewärtigen, wobei auf Nachgebotte nicht Rücksicht genommen werden kann.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und beim Ausrufer Cosack einzusehen.

Danzig, den 25. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die unbekannten Eigenthümer nachstehender im Strandbezirk der unterzeichneten Gerichtsbehörde theils von der See ausgeworfenen, theils aus der See geborgenen Schiffsgeräthe und Waaren, als:

1) eines fichtenen Balken von 60 Fuß Länge, und dreier fichtener Rundhölzer von 40 Fuß Länge, welche sich unter der Aufsicht des Strandschulzen Anton Borschky in Michelinken befinden;

2) von zehn Stück fichtener Rundhölzer von 40 Fuß Länge, welche sich unter der Aufsicht des Oberschulzen Hintz zu Stägen befinden;

3) eines Ankers von circa 600 Pfund, welches sich in Neufahrwasser unter der Aufsicht des Lootsen-Commandeurs befindet;

4) zweier Anker von 1200 und 1300 Pfund, welche sich unter der Aufsicht des Fischer Christian Schmidt zu Krakau befinden;

5) zweier fichtener Rundhölzer, welche sich unter der Aufsicht des Strandschulzen Lauterbach befinden;

6) dreier fichtener Rundhölzer, welche sich unter der Aufsicht des Schulzen Parcham in Ostrau befinden;

7) von 47 Stück eichener Planken, welche sich unter der Aufsicht des Voigts Holl zu Hela und des Schulzen Herrmann zu Heisterneſt befinden;

werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an diese Schiffsgeräthe und Waaren spätstens in termino

den 2. April anni currentis

anzuzeigen und nachzuweisen, und sich deshalb gedachten Tages von 10 bis 12 Uhr Vormittags in unserm Secretariat einzufinden. Nach Ablauf dieses Termins werden diejenigen hier genannten Gegenstände, zu welchen sich kein Eigenthümer gemeldet hat, als herrenloses Gut der Seearmen-Kasse zuerkannt werden.

Danzig, den 6. Februar 1817.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 20sten v. M. werden zur Einlösung ihrer Gewerbscheine pro 1817 aufgefordert, und zwar:

zu Donnerstag den 13ten d., Vormittag von 8 bis 12 Uhr: die Seeschiffer, Steuerleute und Holzschutenschiffer.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, die Bordings-, Ballastboot-, Lichter-Jagd-, Oderkahn- und Bootschiffer.

Freitag den 14ten d., Vormittag von 8 bis 12 Uhr, die Segelnäher, Seiler und Reifschläger, Stauer, Seiffabrikanten und Seifhändler,

Stärke= und Puderfabrikanten, Sattler und Riemer, Steinbrücker und Schornsteinfeger.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, die Schlächtermeister und die Lohnschlächter.

Sonnabend den 15ten d., Vormittag von 8 bis 12 Uhr, die Huff= und Waffenschmiede, Nagelschmiede, Nagelhändler, Schlösser, Büchsen=, Sporn=, Messer= und Zeugschmiede, Schwerdtfeger, Gärtner, Klempner, Messingschläger, Näthler und Kupferschmiede.

Montag, den 17ten d., Vormittag von 8 bis 12 Uhr, die Schuhmacher.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, die Schuhmacher=Altflicker und Schuhhändler.

Dienstag den 18ten d., Vormittags von 8 bis 12 Uhr, die Schneider.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, die Schreib= und Rechenmeister, die Schreiber, Sprachlehrer, Stallmeister, Speisewirthe und Weinschänker.

Mittwoch den 19ten d., Vormittag von 8 bis 12 Uhr, die Branntweinschänker von Litt. A. bis R.

Donnerstag den 20sten, Vormittag von 8 bis 12 Uhr, die Branntweinschänker von Litt. S. bis Z.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, die Tobacksfabrikanten, die Theerbraker, Tuch= und Zeugbereiter, Topf= und Tassenhändler, Tapezierer, Tanzlehrer, Tanzbodenhalter, Translateurs, Thranbraker.

Freitag den 21sten d., Vormittag von 8 bis 12 Uhr, die Trödler oder Tagneter, Uhrmacher, Viehhändler.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, die Wurstmacher, Weinküper, Waage=Capitains, Wachs= und Wollbraker.

Diejenigen, so die Gewerbesteuer nicht entrichten, haben die executivische Einziehung derselben zu gewärtigen.

Danzig, den 8. März 1817.

Königliche Gewerbesteuer=Direction.

Das zur hiesigen Kämmerei gehörige, eine Meile von der Stadt ohnweit dem Weichselstrom an der Landstrasse nach Bromberg belegene Vorwerk Przysick, sammt der damit verbundenen Brauerei, soll im Wege der öffentlichen Ausbietung gegen Einkaufsgeld, jährlichem Canon und Bezahlung des Schätzungswerths der Gebäude und des Inventarii von Trinitatis d. J. ab, an den Meistbietenden in Erbpacht ausgethan werden. Dies vorzüglich gut gelegene Vorwerk bestehet aus 27 Hufen Magdeburgisch an Acker von verschiedener Güte und aus 7 Hufen Magdeburgisch an Wiesen, hat ein ansehnliches massives Wohnhaus und mehrere andere grosse massive Gebäude zur Brauerei und Stallung eingerichtet, ferner eine mitten in den Vorwerksgebäuden belegene Wasser=Mahlmühle, und kann jedem thätigen Wirth eine hohe Nutzung gewähren, da die Nähe der Stadt einen stets sichern Absatz aller Erzeugnisse und des bekann=

ken guten Biers darbietet, auch die Nähe des Weichselstroms und die daselbst bequeme Anfahrt mehrere Vortheile mit sich führt. In aller dieser Rücksicht ist dieses Gut dahero auch vorzüglich zu einer Fabriken-Anlage geeignet. Die Ausbietungs-Termine sind auf

den 28. Februar, }
= 31. März, } dieses Jahres,
und = 30. April }

angesetzt. Besitz- und Zahlungsfähige werden demnach aufgefordert, sich in diesen Terminen und vorzüglich im letzten, zu Rathhause hieselbst einzufinden und ihre Gebotte zu erklären, worauf der unter den annehmlichsten Bedingungen bleibende Meistbietende nach erfolgter vorschriftsmässiger Genehmigung sogleich den Zuschlag zu gewärtigen hat. So wie es Jedermann nun frei stehet, sich von der Lage und Beschaffenheit dieses Guts an Ort und Stelle zu überzeugen, so wird auch täglich zu Rathhause hieselbst Jeder der sich meldet, mit den nähern Bedingungen dieser Austhuung bekannt gemacht werden.

Thorn, den 23. Januar 1817.

Der Magistrat.

Behufs der bessern Auseinandersetzung der Erben der zu Klein-Muntkau verstorbenen Abraham Esauschen Erben, soll das zu diesem Nachlasse gehörige, zu Klein-Muntau sub No. 7. belegene Grundstück, zu welchem ausser den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden 1 Hufe, 6 Morgen Land gehören, im Wege einer freiwilligen Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein Termin auf den 27. März c., in dem Locale des unterzeichneten Gerichts anberaumt, zu welchem Kauflustige sich zahlreich einzufinden aufgefordert werden.

Die Taxe dieses Grundstücks beträgt übrigens 1658 Rthlr. 80 gr. und kann täglich in der Registratur des unterzeichneten Gerichts durchgesehen werden.

Marienburg, den 13. Februar 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Auf hohen Befehl Sr. Excellenz des Königl. wirklichen Geheimen Raths, Herrn Oberpräsidenten von Westpreussen vom 25. Februar c., soll der Neubau eines Schaaf- und Rindviehstalles auf der Probstei in dem hiesigen Amtsdorfe Skurcz, durch eine Minus-Licitation dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden.

Es wird daher Jedermann, der diese Entreprise zu übernehmen Willens ist, aufgefordert, in dem hiezu anstehenden Licitations-Termin, den 29. März d. J. in dem hiesigen Amtsgebäude früh um 9 Uhr sich einzufinden und ihre Gebotte zu verlautbaren. Die nähern hiebei festgestellten Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht, und hat der Minus Licitante, nach erfolgter hoher Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die betreffenden Anschläge und Zeichnungen können übrigens zu jeder Zeit in der hiesigen Amts-Registratur eingesehen werden.

Resenczin, den 2. März 1817.

Königlich Preuß. Intendantur Pelplin.

Der im hiesigen Amtsdorfe Lusino auf Palmsonntag, als den 30. März zu haltende Jahrmarkt, ist wegen des kurz darauf einfallenden jüdischen Osterfestes, auf Donnerstag den 27. März verlegt worden, welches hiemit nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Czechoczin, den 5 März 1817.

Königlich Westpreuß. Domainen-Amt Putzig.

Es soll auf Befehl einer höhern Behörde das im Bezirk des Amts Schöneck belegene, dem Lieutenant Johannot von Chagnian zugehörige, unter Sequestration der Landschafts-Direction zu Danzig stehende adliche Gut Mirau mit der vorhandenen Saat, jedoch ohne Inventarium, von Johanni 1817 ab, auf drei nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Es ist hiezu der 9 April 1817 von früh ab in Mirau bestimmt. Pachtlustige werden hiedurch ersucht, sich zahlreich in loco einzufinden, wo sie die Bedingungen erfahren, und den jetzigen Zustand des gedachten Guts kennen lernen, hiernächst demnach ihren Bott einrichten und der Meistbietende versichert seyn kann, daß der Zuschlag auf seinen Namen erfolgen wird.

Budowitz, den 27. Februar 1817.

Der Landschafts-Deputirte.
v. Uttau.

Der Kaufmann J. G. Ueberfeld zu Frankfurt am Main hat sich unterfangen, Frankfurter Klassen-Lotterie-Loose an hiesige hohe Staatsbeamten auf eine höchst zudringliche Art zu übersenden. Wahrscheinlich sind von demselben dergleichen Zusendungen auch in die übrigen Theile des Reichs geschehen. Die unterzeichnete Direktion nimmt daher Veranlassung, Jedermann vor dem zudringlichen Ueberfeld zu warnen und darauf aufmerksam zu machen, daß durch die Königl. Allerhöchste Verordnung vom 7. Dezember 1816 nicht allein das Spielen in fremden Lotterien mit einer Strafe von 200 Thalern für jedes Loos und Erlegung der Einsatzgelder verpönt ist, wovon der diesfällige Anzeiger jedesmal die Hälfte erhält; sondern daß auch alle diejenigen mit gleicher Strafe belegt werden sollen, welche die ihnen zugesendeten auswärtigen Lotterie-Loose nicht innerhalb 24 Stunden nach deren Empfang, ihren Orts-Polizei-Behörden zur Vernichtung abliefern. Letztere werden dienstlich ersucht, zur Erreichung des erwähnten Königlichen Allerhöchsten Willens ihres Orts möglichst mitzuwirken, auch die unterzeichnete Direktion von jeder bei ihnen geschehenen Ablieferung und Vernichtung fremder Lotterie-Loose, unter gefälliger Angabe der betreffenden Lotterie, in Kenntniß zu setzen, damit auch von hier aus gegen dergleichen auswärtige Lotterie-Unternehmer die weiter nöthigen Sicherheits-Maaßregeln genommen werden können.

Berlin, am 18. Februar 1817.

Königlich Preußische General-Lotterie-Direction.
Scherzer. Heynich.

Es soll die Berechtigung zur Haltung der Fähre, welche auf der Mottlau beim Baum am Alten Schloß nach der Kempe hinführt, von Ostern d. J. ab auf 6 nacheinander folgende Jahre von neuem verpachtet werden.

Hiezu ist ein Licitations-Termin auf

den 13. März d. J. Nachmittags um 3 Uhr,

auf dem Rathhause angesetzt.

Die Pachtliebhaber werden daher aufgefordert, sich in bemerktem Termin auf dem Rathhause einzustellen und ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 20. Februar 1817.

Die Kämmerei-Deputation.

Es ist eine nicht zu verkennende traurige Erscheinung, daß die Strassenbettelei und das öffentliche Ansprechen um Hülfe sich mehrt, ohne daß im Allgemeinen Arbeitsscheu als Grund dieser Thatsache anzunehmen wäre; denn mit Ausnahme seltner Fälle sind es doch nur Wittwen mit mehreren Kindern, oder alte kranke, schwache, kurz solche Personen, denen man, aufgefordert dazu, nicht im Stande wäre, eine hinreichende Ernährungsweise anzugeben, deren Stimmen sich zum Anflehen erheben. Sind wir gleich in unsern Gegenden die Glücklichen, die den Brodmangel nicht kennen, dessen Jammer aus andern Orten herüberschallt, so erschwert doch der gesteigerte Preis der ersten Nahrungsmittel den Unterhalt auf eine den Armen unüberwindliche Weise. Zwar geschieht bereits viel zur Linderung des Elends, denn nicht nur bestehen trotz der sie betroffenen Unfälle, durch Communal- und Privat-Beiträge die Armen-Anstalten, und sind mit Hülfsbedürftigen gefüllt, sondern die Wohlthätigkeit des Einzelnen hemmt in vielen Kreisen den Fortschritt des Unglücks; daß diese Hülfe indessen nicht zureicht, zeigt der Augenschein. Was dem Blicke des Einzelnen entgeht und seine Kräfte übersteigt, vermag gemeinschaftliches zweckmässiges Wirken Mehrerer zu erreichen, wie sich dies, so wie bei andern Angelegenheiten, auch hier mehrmals, und wo es sonst mit Eifer versucht ist, hauptsächlich bei der Armen-Versorgung bewährt hat.

Geleitet durch diese Ansicht, haben die Endesunterzeichneten sich verbunden, ihre Dienste denen anzubieten, die zu dem erwähnten Zweck ihnen ihre Gaben anvertrauen wollen. Zu diesem Ende haben sie einzelnen ihrer Mitglieder die verschiedenen Bezirke der Stadt zugetheilt, um in denselben mit andern gemeinnützig denkenden Männern die Pflege der Armen, nach vorgängiger sorgfältigen Untersuchung des Zustandes und des wahren Bedürfnisses, zu übernehmen. In ihrer Mitte befinden sich Vorsteher der Armen-Anstalten, und Männer aus verschiedenen Classen der Gesellschaft, durch deren Vereinigung, verbunden mit der Bereitwilligkeit der für die Armen-Anstalten bestehenden Communal-Behörde, von ihren Unternehmungen und dem Erfolg derselben Nachricht und Auskunft zu ertheilen, jeder etwanige Verdacht entfernt wird, als wäre der Zweck des Vereins einseitig und mit Beschränkung des bestehenden Guten aufgefaßt. Wie weit die Wirksamkeit des Vereins sich erstrecken, ob er blos auf Abhelfung der

(Hier folgt die erste Beilage.)

Beilage zu No. 21. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Strassenbettelei durch Unterstützung der unglücklichen Arbeitsunfähigen in ihren Wohnungen und Unterbringung derselben in den Armen-Anstalten sich beschränken, oder ob er so glücklich seyn werde, seinen Wirkungskreis noch weiter auszudehnen, hängt von dem Verhältniß der ihm übergebenen Hülfsmittel zu der Summe des zu lindernden Elends ab. Um hierüber sich zu verständigen, wird in jedem Bezirk von denen, die sich der Armenpflege in demselben unterziehen wollen, eine Unterschrift zur Einziehung der beliebigen Beiträge eröffnet werden.

Indem der Verein seiner Seits sich seines Zweckes in aller Reinheit bewußt ist, vertraut er dem guten Sinne, den Danzigs Bewohner von jeher für die Unterstützung der Unglücklichen an den Tag gelegt, der Heiligkeit der Sache, und der göttlichen Vorsicht.

Danzig, den 3. März 1817.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Aycke. Dr. Berendt jun. Ehwalt. Flottwell. Gibsone. Häse. Höne. Röhn. Lesse. Liedtke. Maclean. Muhl. Richter. Treuge. Weickhmann.

Aufforderung.

Alle und jede die an dem Nachlasse des verstorbenen Kaufmannes, Herrn Johann David Nothwanger, aus irgend einem Grunde Forderungen oder Ansprüche haben sollten, fordern wir hiemit auf, sich innerhalb vier Wochen bei uns Unterzeichnete zu melden, und ihre Forderungen oder Ansprüche geltend zu machen; im Unterlassungs-Fall hat ein jeder sich es selbst beizumessen, wenn aus dieser Nichtmeldung ein Nachtheil für ihn entstehen sollte.

Graß. Sieber. Bolhagen.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen, oder zu verpachten.

Ein Haus in Langefuhr, an der Ecke des Golzenganges gelegen, mit 3 Stuben, Hausräumen, Boden, Keller und Hofplatz, ist zu Ostern rechter Einziehzeit zu vermiethen. Nähere Nachricht Langgasse No. 388.

Es soll das Kirchen-Wiesenland zu Müggenhall, bestehend in 16½ Morgen, dem Meistbietenden in termino den 31. März auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. Liebhaber dazu werden ersucht, am anberaumten Tage Vormittags um 9 Uhr, sich in der Behausung des verwaltenden Vorstehers der Kirche, Martin Claassen, zum Gebott einzufinden.

Das Vorsteher-Collegium zu Müggenhall.

Den 15. April c., Vormittags um 10 Uhr, soll zu Reichenberg der Mackersche Hof, so weit er jetzt bewohnbar ist, zusammt den dazu gehörigen 50 Morgen Land, durchs Schulzenamt an den Meistbietenden zur dies-

jährigen Nutzung in Parcellen, gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Courant verpachtet werden.

Es steht in dem Dorfe Borgfeld ein Haus unter der No. 4., wobei sich eine Hakenbude befindet, aus freier Hand zu verkaufen. In dem Hause sind 2 Stuben nebst einer Kammer, einem Keller und ein Backhaus nebst einem brauchbaren Backofen, so wie ein Stall zu 4 Pferde, ein Morgen Feld- und dreiviertel Morgen Gartenland. Liebhaber können sich daselbst bei dem Eigenthümer melden.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag, den 13. März 1817, Vormittag um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., im Hause auf dem Langenmarkt sub No. 435. an der Berholdschengassen-Ecke gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Mehrere Dutzend fein und mittel Engl. Tischmesser und Gabeln mit elfenbeinen und hölzernen Schaalen, einige Dutzend fein geschliffne und polirt stählerne Engl. Lichtscheeren, verschiedenes Fayance schwarz mit Gold verziert, mehrere feine weisse, wie auch mit couleurten Ränden und ganz bunte Engl. Fayance Tisch-Service, mehrere Dutzend flache und tiefe Teller.

wie auch

Sieben Stück feines $\frac{11}{4}$tel breites Tuch von verschiedener Farbe, einiges Französisches Porcellan, weiß mit Gold gezierte Caffee- und Thee-Service und mehrere Dutzend feine tiefe Wedgwood-Teller.

ferner:

Ein sehr schöner Ring mit Brillanten.

Donnerstag den 13. März 1817 Vormittags um 10 Uhr werden die Mäkler Milinowski und Knuht am Theerhofe und Petersfelde durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

An eichne Planken,

5 Stück	5 Zoll	5 Faden	Brack.
1 —	4 —	9 —	
14 —	4 —	5 —	
33 —	3 —	6 —	
51 —	$2\frac{1}{2}$ —	5 —	
20 Stück	3 Zoll	6 Faden	Bracks Brack.
26 —	3 —	5 —	
11 —	3 —	4 —	
1 —	3 —	3 —	
26 —	$2\frac{1}{2}$ —	5 —	
37 —	$2\frac{1}{2}$ —	4 —	
7 —	2 —	5 —	
9 —	2 —	4 —	

Donnerstag den 13. März 1817 Mittags um 1 Uhr werden die Mäkler Walter und Hammer in der Bude oder vor dem Arthushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

die Holz-Schute, die Hoffnung genannt, groß 30 Faden, im Schäfereischen Wasser neben den Steinhauer-Buden liegend, wo sie von Kauflustigen besehen werden kann.

Die umzutheilenden Zettel zeigen das Inventarium an.

Montag den 17. März 1817, Vormittag um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., im Hause auf dem Langenmarkt an der Berholdschengassen-Ecke, sub No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Einige Stücke feinen Engl. Casimir, Cords, Gingham, Bastard, Westen- und glatten Piquée, Cambrai und $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ grosse kattune Tücher, Gaze, Battistmousselin, gemusterten Mull, Croise, wollene und Dimitti-Tücher, seidne Bänder, baumwollne Strümpfe, feine Engl. Cattune, breite Nanquins, Taschentücher von verschiedner Gattung,

wie auch

goldene und vergoldete Uhrketten, Pettschafte und Schlüssel.

Montag den 17. März 1817, Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, in dem Hause auf dem Langenmarkt No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

In ganzen Stücken und Resten:

Cattun, Piquée, Dimitty, Jeannet, Casimir, Mousselin, Gaze, Gingham, feines Tuch, Manchester, Cords und Westenzeug, wie auch gezogene Servietten und Tischtücher, baumwollne Strümpfe und mehrere andre Waaren.

Montag den 17. März 1817, sollen auf den Antrag der Herren Curatoren der Manske und Schönbeckschen Concursmasse, Mittags um 12 Uhr, an den Meistbietenden gegen gleich zur Stelle zu leistende baare Bezahlung in grob Preuß. Courant ausgerufen werden:

2 schwere Schiffs-Anker, jedes circa 16 bis 1800 Pfund,

1 kleines Würf-Anker;

selbige liegen in der Nähe des Brauer-Raums am Ufer der Mottlau.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

In der Breitgasse No. 1204 sind Schwedische eiserne Schmorgrapen mit Deckeln von länglicher Form, wie auch runde ohne Deckel und mit Stiehlen, auch ein fast neuer Korbwagen mit ledernem Verdeck auf 8 Personen, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Schöne frische Holl. Heringe in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen, alle Gattungen Holl. Papier, so wie auch feine Weine von allen Sorten in Bouteillen sind zu den billigsten Preisen zu haben Hundegasse No. 281.

Zweiter Damm No. 1289 ist eingelegter Lachs, Neunaugen, Cabeljau, Holl. Heringe, Holl. und Montauer Käse für sehr billige Preise zu haben.

Eine kupferne Lichtform zu Nachtlichte und eine Parthie Fenstern von Französischem und ordinairem Glase sind zu verkaufen: Ketterhagische Gasse No. 86.

Zwei gute Arbeits-Pferde mit Geschirr und Wagen stehen auf Neugarten No. 522 zum Verkauf. Das Nähere erfährt man daselbst.

Sowohl die Koppinsche illuminirte Karte von der Danziger, Marienburger und Elbinger Niederung, als auch die Karten von Europa und Deutschland von 1816, die Karte von der ganzen Preussischen Monarchie in drei Blättern von 1817, und der kleine Grundriß von der Stadt und Gegend von Danzig, ist zu billigem Preise in der Bilderbude auf dem langen Markt zu haben.

Zweihundert Stück Silberpappeln und eben so viel Piramidenpappeln von 8 Fuß Höhe, stehen in Dalwin à 18 gr. Pr. Cour. per Stück zum Verkauf. Liebhaber melden sich gefälligst No. 316. in der Hundegasse.

Italienische Macaroni, Parmesan-, Chester-, grüne Schweitzer- und Holl. Käse, Provence-Oehl, Capern, Oliven, Sardellen und Holl. Cabeljau das Pfund zu 4 Düttchen, ist zu haben in der heil. Geistgasse No. 776., bei

Jacob Harms.

Italienische Strohhüte,

sowohl für Damen als auch für Kinder, mit hohen und niedrigen Köpfen, schmalen und breiten Ränden, haben wir in verschiedenen Qualitäten erhalten, und verkaufen solche zu sehr billigen Preisen. Auch haben wir stets ein schön sortirtes Lager von Pariser Blumen und Strauss-Federn und können, auf frankirte Briefe, von allem Pr. Ct. übersenden.

Gebrüder Holberg in Leipzig.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, dem Publikum hiemit anzuzeigen, daß er eine gewisse Quantität Märzbier verfertigen wird, von derselben Beschaffenheit, als dasjenige, wodurch die Personen, welche im vorigen Jahre davon Gebrauch gemacht haben, sehr befriedigt zu seyn schienen. Es wird nach Belieben in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Tonnen, auch auf Bouteillen (zu 9 Groschen) zu haben seyn. Der Preis für die ganze Tonne ist 36 fl. D. C. Er bittet die Liebhaber sich sobald als möglich mit ihren Bestellungen bei ihm zu melden, damit er die gehörigen Maaßregeln treffen kann, sie zufrieden zu stellen. Breitegasse No. 1158.

M. Grangé.

Fischmarkt No. 1577. stehen zwei fichtne angestrichne Himmel-Bettgestelle auf zwei Personen zu verkaufen.

Pecco-, Haysan und Congo-Thee, feines Provence-Oehl in Gläsern à 2 fl. 12 gr., frisches Porter und ächter Jamaica-Rum, ist zu haben in der Jopengasse No. 737. bei

Meyer.

Unbewegliche Sache zu verkaufen.

Ein Haus auf dem Eimermacherhof ist zu verkaufen. Nähere Nachricht ebendaselbst No. 1741.

Sachen zu vermiethen.

Das bekannte Uhrmacherhaus in der Scharrmachergasse ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen; in demselben befinden sich 7 Stuben, 2 Böden, 2 Appartements und ein Keller. Das Nähere darüber Hökergasse, No. 1451.

Langgasse No. 395 ist eine schöne Hangel- und noch einige gute Stuben nebst Küche, für eine Familie; so wie auch Gelaß zu einem grossen Waarenlager rc. und ein vorzüglich geräumiger und trockner Weinkeller zur rechten Zeit zu vermiethen; auch sind daselbst mehrere hundert Fliesen verschiedener Grösse zu kaufen.

In der Jopengasse No. 564. ist ein Comptoir- und zwei moderne Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In dem Hause auf dem Langenmarkt No. 486. ist eine Hangelstube und eine Simsstube an einzelne Herrn zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Der Keller unter dem Hause auf dem Langenmarkt sub No 443., soll von Ostern dieses Jahres ab, an den Meistbietenden fernerweitig vermiethet werden und haben wir hiezu eine Licitation auf

Donnerstag, den 13. März 1817, Mittags um 12 Uhr,

in dem untern Zimmer des besagten Hauses festgesetzt, und kann der Miethscontract auf ein oder mehrere Jahre, nachdem die Miethe annehmlich gefunden wird, sogleich hierüber abgeschlossen werden.

Danzig, den 3. März 1817.

Die Comité der Ressource Concordia.

In einem gutgelegenen Hause in der Frauengasse sind mehrere Zimmer nebst Küche und andre Bequemlichkeiten gleich oder auch zur rechten Umziehezeit zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

In der Plautzengasse No. 382. ist ein Hinterhaus mit eigner Thür von 2 Stuben, Küche und geräumigen Boden zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Man meldet sich deshalb Langgasse No. 377.

In dem Hause heil. Geistgasse No. 1009. sind meublirte Zimmer an unverheirathete Mannspersonen monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch ist man Willens dieses Haus zu verkaufen.

Auf dem dritten Damm No. 1427. sind Stuben nebst Holzboden und Appartement zu vermiethen und gleich zu beziehen; von denselben befinden sich 2 Stuben, Küche und Speisekammer auf einer Flur.

Zwei gut gelegene Stuben sind Schnüffelmarkt No. 638. zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Vermiethungs- und Verkaufs-Anerbieten.

Ein bekanntes, sehr vortheilhaft zum Handverkauf und Waaren-Debit gelegenes Handlungsgewölbe nebst Böden, Packkammern und Wohnzimmern, ist zu vermiethen, so wie ein wohlassortirtes Waarenlager zum Kosten-Preis käuflich zu überlassen. Das Nähere deshalb erfährt man heil. Geistgasse No. 962.

In der Zapfengasse No. 1645. ist eine Unterwohnung mit 2 Stuben, Keller, Hofraum ꝛc. zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres daselbst.

Glockenthor No. 1955. ist ein Saal, eine Neben- und Hinterstube gleich oder rechter Zeit zu vermiethen.

In der Tobiasgasse No. 1548. sind 3 Zimmer an ruhige Bewohner zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

Holzmarkt No. 87. sind 4 bis 5 Stuben, Küche, Kammer und Winkeller zu vermiethen und sogleich, auch zu rechter Zeit zu beziehen.

Vor dem hohen Thor in dem Hause No. 468. sind 3 Zimmer nebst Eintritt im Garten, an ruhige Bewohner oder Herren Offiziers zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber in demselben Hause.

Das Haus sub No. 57. in der Hintergasse, vom Langgaßschen Thor kommend rechter Hand, ist sogleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen. Auskunft wird in der Langgasse No. 60. ertheilt.

Hundegasse No. 315. ist eine geräumige freundliche Stube, nebst einer nebenanstossenden Seitenstube, zu rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere im nemlichen Hause.

Schmiedegasse No. 287. ist eine Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Im Poggenphul sind 3 Zimmer, 2 Kammern, eine geräumige Küche, Keller, Appartement, Hof, Brunnen und Hühnerstall zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt der Commissionair, Herr Schleuchert, in der Hökergasse.

Langgasse No. 538 sind zur rechten Zeit oder auch schon Mitte April, die zwei Obersäle nach der Strasse gelegen, zu vermiethen, mit oder ohne Mobilien. Zugleich auch eine grosse Vorstube nebst Cabinet. Nähere Nachricht bei Herrn Kalowski, Hundegasse No. 242, oder jeden Vormittag im selbigen Hause in der zweiten Etage.

Unter den Karpfenseigen No. 1696. ist eine Oberwohnung mit eigner Thür zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

In der heil. Geistgasse No. 793. ist eine gute Wohnung an ruhige Bewohner zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

In der Heil. Geistgasse No. 942 sind drei Stuben, Küche, Apartement und Holzgelaß zu vermiethen. Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Breitegasse No. 1141 sind Stuben für einzelne Herren zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

In der Kalkgasse am Jakobsthor No. 904 ist eine Stube an einzelne Mannspersonen zu vermiethen.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere gestern vollzogene Verlobung zeigen wir hiemit ergebenst an.

Adolph Ludwig Engel.
Friederike Wenzlow.

Königsberg, den 3. März 1817.

Todes-Anzeige.

Das heute Nachmittags um 2 Uhr erfolgte sanfte Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters, Herrn Levin Joachim Wiener, nach einem 3-wöchentlichen Krankenlager an gänzlicher Entkräftung in seinem 75sten Lebensjahre, machen wir mit betrübten Herzen unsern theilnehmenden Freunden hiedurch ergebenst bekannt.

Die hinterbliebene Wittwe und Kinder.

Danzig, den 11. März 1817.

Bitten um Unterstützung.

Eine alte hülflose Wittwe welche in der größten Armuth sehr krank darnieder liegt, bittet wohlthätige Menschenfreunde um eine kleine Unterstützung; sie wohnt im Poggenphul No. 356 im Gange, ihr Name ist Schultzen.

An der Pferdetränke, vom Schüsseldamm kommend rechter Hand No. 1095, ist eine Wohnung des Jammers. Meine Frau liegt an einem großen körperlichen Uebel elend darnieder, mein älteres Kind leidet unaufhörlich an Epilepsie, und ich bin ohne Erwerb und Brod für die Meinigen und für mich. Ich bitte daher gute Herzen um eine wohlthätige Unterstützung, um mir unter diesen schweren Leiden Erleichterung zu verschaffen.

Der Arbeitsmann Andreas Kling.

Personen, so in Dienst verlangt werden.

Auf einem Gute in der Nähe dieser Stadt, wo eine Brau- und Brennerei befindlich ist, wird ein junger Mensch, der gut rechnen und schreiben kann und sich der Oeconomie zu widmen Lust hat, verlangt. Ein solches Subject erhält in der heil. Geistgasse No. 957 ohnweit dem heil. Geistthore des Vormittags von 9 bis 11 Uhr nähere Auskunft.

Reitsch wünscht zu seinem Handlungs-Geschäfte einen Burschen zu haben, der Polnisch schreiben und lesen kann. Langgasse No 401.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Ein Bursche, welcher die nöthigsten Schulkenntnisse besitzt, wünscht die Handlung in einer Kattun- oder Material-Handlung zu erlernen; selbiger ist zu erfragen im schwarzen Meer, ohnweit der Fahrbrücke neben der Radaune, No. 343.

Ein Mensch von guter Herkunft der die Landwirthschaft versteht, wünscht sein Unterkommen als Wirthschafts-Verwalter oder in einem ähnlichen Fache. Das Nähere Rechtstädtschen Graben No. 2065.

3 Reichsthaler Pr. Cour. Belohnung.

Es ist Sonntag den 9. März Nachmittags um 4 Uhr aus der Kirche zu St. Johann durch die Johannisgasse, über den Damm durch das Hausthor und Altstädtschen Graben gehend, ein goldenes Ohrgehänge verlohren worden. Der ehrliche Finder der solches Altstädtschen Graben No. 1280 abgiebt, erhält obige Belohnung.

A l l e r l e i.

14 fl. 19 gr. 2 gl. Danz.

Von einer wohlthätigen Einsammlerin auf der in der Ressource Humanitas am 8. bis 9. März gegebenen Redoute, für die Hülfebedürftige 67jährige Wittwe, Poggenpfuhl No. 256., vierzehn fl. neunzehn gr. zwei gl. Danz., in verschiedenen Münzsorten, richtig empfangen zu haben, bescheiniget dankbar eigenhändig

Ehwalt.

Danzig, den 9. März 1817.

Da mir meine Einkünfte so sehr vorenthalten werden, daß ich bereits Rückstände von sieben Vierteljahren zu fordern habe, so bin ich aller meiner Genügsamkeit ungeachtet genöthiget, die Stadt zu verlassen und mir einen wohlfeilern Wohnort zu suchen, und wäre es auch in Pröbbernau oder in Hela. Wenn ich nun gleich alles baar bezahle und lieber entbehre als Schulden mache; so fordere ich doch alle, welche glauben Ansprüche an mich machen zu können, auf, sich bis zum 21. März bei mir in der Jopengasse No. 739 zu melden. Zugleich warne ich alle, die an mich zu zahlen haben, an keinen andern, als der sich durch meine eigenhändige Unterschrift dazu legitimirt, Zahlung zu leisten, und wiederhole meine schon oft ertheilte Warnung, keinem Menschen, wer er auch sey, auf meinen Namen zu kreditiren.

Sekretair Patzer.

Daß ich meinen Schwiegersohn Herrn Joh. Wilhelm Oertell zum Theilnehmer an meiner Handlung genommen, und wir, die bisher unter meinen alleinigen Namen geführten Geschäfte, vom heutigen Tage unter der Firma von Liedke & Comp. fortsetzen werden, zeige ich hiedurch an.

Danzig, den 10. März 1817.

Daniel Liedke.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 11. März 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 21 gr.
— 70 — 292 & 293 gr.	dito dito alte - - - - - - 9 - 18 -
Hamburg, 3 Wochen — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 12 -
6 Woch. — gr. 10 Woch. $131\frac{1}{2}$ & 132 gr.	dito dito gegen Münze - - - — -
London, 1 Monat — *f* 2 Monat — *f*	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 13 gr.
— 3 Monat 19 *f* $13\frac{1}{2}$ & 19 : 15 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage $1\frac{1}{4}$ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. $2\frac{1}{4}$, $2\frac{1}{2}$ & $2\frac{3}{4}$ pC. d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.